

ersfunktionen im Erdgeschoss und befestigten Vorzonen gestaltet.

Der Typ „Grüner Rahmen“ bildet einen grünen Rahmen aus und erzeugt damit den Übergang in die unbebaute Landschaft und die benachbarte Einfamilienhaus-Bebauung, setzt als aufgelockerte Blockstruktur mit vergleichsweise hoher Dichte dabei aber dennoch eine urbane Geste an den Rand des Quartiers.

Flexibilität und Transformationsfähigkeit
Aufbauend auf der Entwicklung der Quartiersbausteine, die im Kontext des fiktiven Wettbewerbsgebietes Möglichkeiten zum Umgang mit den charakteristischen räumlichen Herausforderungen des Berliner Stadtrands aufzeigen, wurde im Sinne von „Zukunftsbausteinen“ deren Transformationsfähigkeit ausgelotet.

Um im Laufe des Realisierungsprozesses der Quartiersentwicklung eine bauliche sowie funktionale Adaptionsfähigkeit zu ermöglichen, wurden die Quartiersbausteine so entwickelt, dass sie in der Lage sind unter Beibehaltung ihrer Grundstruktur und des Freiraumkonzeptes zeitnah auf die realen Anforderungen an den Wohnungsneubau zu reagieren.

Die Transformationsfähigkeit des Typs „Produktive Magistrale“ liegt in seinen höheren Gebäudetiefen, sowohl im Sockel- als auch in den Obergeschossen, die ein breites Spektrum an nicht-Wohnnutzungen (Nahversorgung, Büro, Verwaltung, Forschung) aber auch besondere Wohnformen (z.B. Studierenden- oder Seniorenwohnen) zulassen.

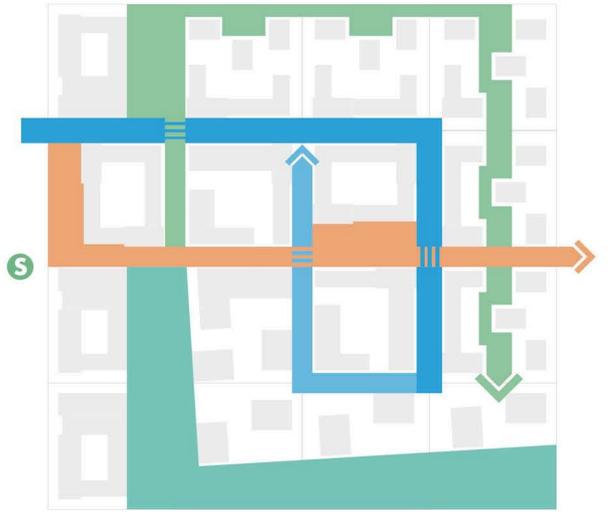
Der „Kiez Block“ - beinhaltet integrierte Mobilitätshubs und Quartiersgaragen. Im Zuge der Mobilitätswende und im Falle der Unternutzung der Parkhäuser, können diese durch einen schrittweisen Abbau der Rampenflächen von Oben nach Unten niedrigere Gebäudetiefen erhalten, die sich dann zur Umnutzung für Wohnen oder gewerbliche Nutzungen eignen.

Die „Großen Häuser“ können als Solitäre entwickelt werden (z.B. von kleineren Genossenschaften) oder als größere Wohnungsbauentwicklungen, die mehrere Gebäude umfassen. In diesem Fall können je zwei Solitäre über ein Sockelgeschoss verbunden werden, welches zusätzliche, nicht näher definierte oder bisher bekannte Quartiersnutzungen aufnimmt. Die Dichte der Bebauung am Park kann damit noch weiter erhöht werden.

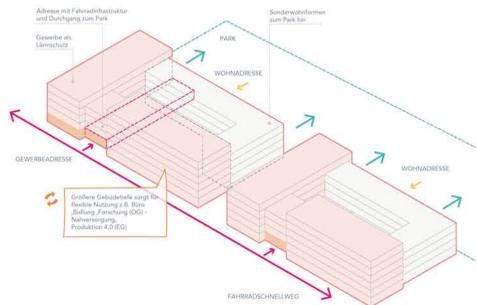
Der „Grüne Rahmen“ - bietet in seiner Kleinteiligkeit die Möglichkeit zur prozesshaften Entwicklung durch verschiedene Träger (z.B. Wohnungsbaugesellschaften und Baugruppen). Die rückwärtige drei- bis viergeschossige Bebauung kann in einer noch kleinteiligeren Parzellierung realisiert werden, die neben Geschosswohnungsbauten auch verdichtete Stadt- und Reihenhäuser, sowie gestapelte Maisonettewohnungen zulässt.



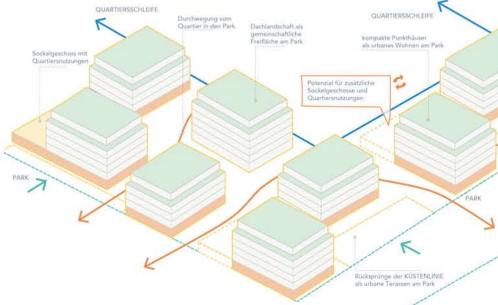
QUARTIERSBAUSTEINE 1:2.000
 Typ Produktive Magistrale
 Typ Kiez Block
 Typ Große Häuser
 Typ Grüner Rahmen



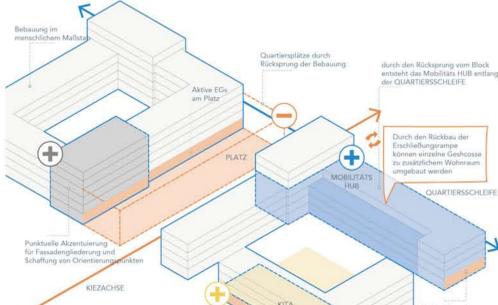
FREIRAUMTYPEN 1:2.000
 Quartierschleife
 Kiezachse
 Schwampark
 Grüner Loop



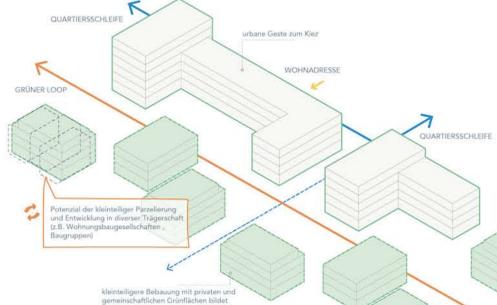
TYOLOGIE PRODUKTIVE MAGISTRALE



TYOLOGIE GROSSE HÄUSER



TYOLOGIE KIEZ BLOCK



TYOLOGIE GRÜNER RAHMEN



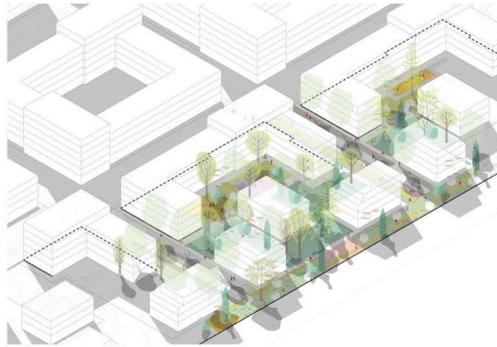
ATMOSPHÄRE QUARTIERSSCHLEIFE



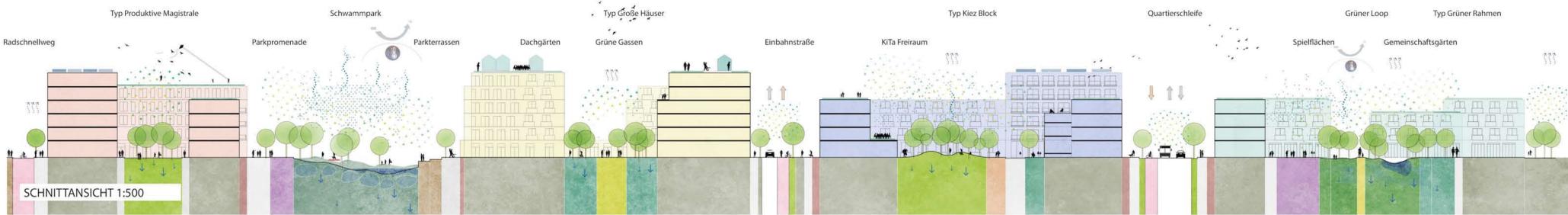
ATMOSPHÄRE SCHWAMPARK



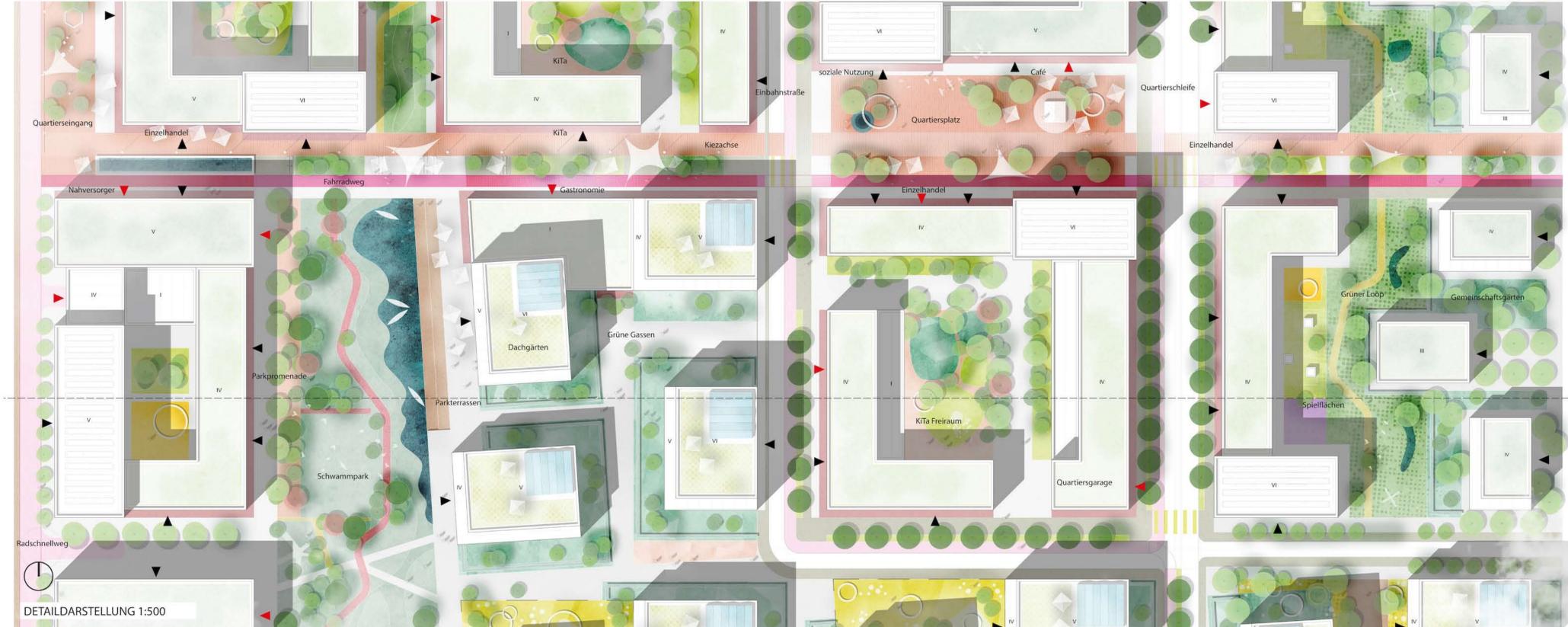
ATMOSPHÄRE KIEZACHSE



ATMOSPHÄRE GRÜNER LOOP



SCHNITTANSICHT 1:500



DETAILDARSTELLUNG 1:500